



Bibliographische Daten

Titel: Hans-Sachs-Forschungen
Signatur: Amb. 8. 1383

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Aut. 1383.8°

Hans Sachs-Forschungen.

Von

A. L. Stiefel.

Bekanntlich ist zum Hans Sachs-Jubiläum im November 1894 eine Festschrift, betitelt Hans Sachs-Forschungen, erschienen, in der die Verehrung der gelehrten Kreise für den alten Volksdichter in einer Reihe von größeren oder kleineren wissenschaftlichen Abhandlungen über sein Wirken nach verschiedenen Seiten hin zum Ausdruck kam. Über den Wert dieser Beiträge haben sich einzelne Fachzeitschriften bereits ausgesprochen, von anderen steht es noch zu erwarten. Die Beurteilung ist bisher für den größten Teil der Beiträge eine sehr günstige gewesen. Kürzlich ist aber in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung (13./12. 95) eine Besprechung ans Licht gekommen, die, für weitere Kreise berechnet, mir in Form und Inhalt und namentlich in ihrer Absicht sehr bedenklich erscheint und die mich als Herausgeber und Mitarbeiter zwingt, in der Sache die Feder zu ergreifen.

Der Verfasser des Artikels, Erich Petzet, hat in sonderbarer Weise Licht und Schatten verteilt: Auf der einen Seite nur Lobpreisungen selbst der minderwertigen Arbeiten, die bei einer geradezu bis zur maflosen Überschätzung gehen, auf der anderen Seite schonungsloses Herumreiten auf einer Abhandlung in der Gestalt von unbelegten und unbegründeten Vorwürfen. Der Umstand, daß es sich hierbei um meinen Beitrag handelt, würde mich noch nicht veranlassen, hervorzutreten, denn ich kann meine Rechtfertigung ruhig dem Urteile der Sachverständigen überlassen; allein es handelt sich um prinzipielle Fragen sowohl in allgemeiner Hinsicht, als in Bezug auf den Betrieb der Hans Sachsstudien, und ich möchte nicht, daß weitere Kreise zu irrigen und verkehrten Anschauungen gelangten.

Erich Petzet erscheint zum ersten Male auf der Bildfläche der Hans Sachs-Forschung. Es ist also wohl die Frage am Platze, ob er denn berufen war, über die Leistungen von Spezialforschern zu Gerichte zu sitzen. Die Beantwortung dieser Frage kann sich natürlich nur durch eine genaue Prüfung der Besprechung selber ergeben. Ich habe diese vorgenommen und muß Petzet die Berechtigung zum Kritiker von Hans Sachschriften entschieden absprechen. Von einem Kritiker verlange ich gründliche Sachkenntnis, kritischen Blick und strengen Gerechtigkeitssinn. Alle diese Eigenschaften gehen, wie ich sogleich zeigen werde, Petzet ab. Er hat sich wohl jene Kenntnis von Hans Sachsdingen angeeignet, die gelegentlich des Jubiläums jeder Gebildete aus Tagesblättern, Zeitschriften oder populären Darstellungen schöpfen konnte, er hat ohne Zweifel auch einen Teil der Festschrift gelesen, ich finde aber nicht, daß er seine Lektüre ver-